

Interpellation Gmür-Bütschwil-Ganterschwil / Louis-Nesslau / Sailer-Wildhaus-Alt St.Johann / Stöckling-Rapperswil-Jona (9 Mitunterzeichnende) vom 19. April 2022

Ist das Latein an der Kantonsschule Wattwil am Ende?

Schriftliche Antwort der Regierung vom 10. Mai 2022

Adrian Gmür-Bütschwil-Ganterschwil, Ivan Louis-Nesslau, Martin Sailer-Wildhaus-Alt St.Johann und Martin Stöckling-Rapperswil-Jona stellen in ihrer Interpellation vom 19. April 2022 Fragen zum gymnasialen Schwerpunktfach Latein an der Kantonsschule Wattwil, weil für dieses im kommenden Schuljahr keine neue Klasse gebildet werden soll.

Die Regierung antwortet wie folgt:

Die gymnasiale Ausbildung setzt sich im Wesentlichen aus einem Pflichtbereich mit zehn Grundlagenfächern, die sämtliche Schülerinnen und Schüler in gleichem Ausmass zu besuchen haben, sowie einem Wahlbereich mit Schwerpunktfach, Ergänzungsfach und Maturaarbeit zusammen. Für das Schwerpunktfach, das rund zehn Prozent der Ausbildungszeit in Anspruch nimmt, steht im Kanton St.Gallen eine breite Auswahl mit folgenden acht Angeboten zur Verfügung. Latein, Italienisch, Spanisch, Physik und Anwendungen der Mathematik, Biologie und Chemie, Wirtschaft und Recht, Bildnerisches Gestalten oder Musik. Das Schwerpunktfach ist bereits beim Eintritt in die Mittelschule zu wählen. An sämtlichen fünf staatlichen Gymnasien steht das gesamte Angebot zur Wahl. Welche Schwerpunktfächer tatsächlich geführt werden können, entscheidet das Bildungsdepartement jährlich im Rahmen der Klassenbildung (vgl. dazu insbesondere auch Art. 4^{bis} des Mittelschulgesetzes [sGS 215.1]) und hängt im Wesentlichen von den Anmeldezahlen ab. Mit der Anmeldung zur Aufnahmeprüfung werden alle Schülerinnen und Schüler aufgefordert anzugeben, ob sie für den Fall, dass das gewünschte Schwerpunktfach nicht geführt werden kann, dem Schulort den Vorzug geben und bereit sind, in ein anderes Schwerpunktfach einzutreten, oder ob sie am gewünschten Schwerpunktfach festhalten wollen und dafür auch einen anderen Schulort in Kauf nehmen.

Die Anmeldezahlen im Schwerpunktfach Latein sind seit Jahren rückläufig. Belegten im Schuljahr 2012/13 an allen Schulen zusammen noch 262 Schülerinnen und Schüler dieses Schwerpunktfach, so halbierte sich die Zahl bis zum laufenden Schuljahr auf 131. Aktuell sind es noch 3,7 Prozent aller Schülerinnen und Schüler, die sich für Latein als Schwerpunktfach entschieden haben. Mit diesen geringen Anmeldezahlen ist es schon seit geraumer Zeit nicht mehr möglich, an allen Schulen Lateinklassen zu bilden. Lediglich an der Kantonsschule am Burggraben St.Gallen war bis anhin eine kontinuierliche Führung möglich. An der Kantonsschule Wattwil belegen zurzeit je sechs Schülerinnen und Schüler im ersten und im letzten Ausbildungsjahr das Schwerpunktfach Latein. Im zweiten und dritten Ausbildungsjahr wird das Schwerpunktfach Latein bereits heute nicht geführt.

Zu den einzelnen Fragen:

1. Es trifft zu, dass im Schuljahr 2022/23 an der Kantonsschule Wattwil keine neuen Klassen mit Schwerpunktfach Latein gebildet werden. Daraus darf aber nicht der Schluss gezogen werden, dass das Angebot grundsätzlich eingestellt würde. Sollten sich die Anmeldezahlen in künftigen Jahren erhöhen, können auch wieder Klassen mit Schwerpunktfach Latein geführt werden.
2. Primär gilt es aus finanzpolitischen Überlegungen und aus Gründen der Raumauslastung zu verhindern, dass Klassen und Halbklassen mit sehr geringen Beständen geführt werden.

Wie vorstehend erwähnt, beurteilt das Bildungsdepartement jährlich von Neuem, welche Schwerpunktfächer an welchen Schulen geführt werden können. Dies hängt wesentlich, doch nicht ausschliesslich von der Anmeldezahl ab. Um die je nach Anmeldekonstellation geforderte Flexibilität zu bewahren, gibt es daher entgegen den Vermutungen der Interpellanten keine Mindestanmeldezahlen, aus denen fix die Führung eines Schwerpunkts abgeleitet werden könnte. Mit in die Beurteilung fliessen auch die erwartete Entwicklung der Nachfrage und das Bestreben, die Kontinuität eines Angebots zu sichern, wenn sich in einem Jahr deutlich weniger Schülerinnen und Schüler als üblich für ein Schwerpunktfach anmelden, ein.

Mit fünf Anmeldungen für das Schwerpunktfach Latein sowie einer Anmeldung für das Schwerpunktfach Latein bilingual für die ersten Klassen im Schuljahr 2022/23 ergeben sich an der Kantonsschule Wattwil sehr hohe Kosten je Schülerlektion. Weil im Schwerpunktfach Latein an der Kantonsschule Wattwil keine Kontinuität besteht – bereits in den Schuljahren 2019/20 und 2020/21 konnten keine neuen Schwerpunktfachklassen gebildet werden – und weil sich in den Anmeldezahlen auch keine Trendwende abzeichnet, hat das Bildungsdepartement festgelegt, dass (auch) im Schuljahr 2022/23 keine neue Lateinklasse gebildet wird. Sämtliche sechs Schülerinnen und Schüler haben im Übrigen angekreuzt, dass sie für den Fall einer Umteilung in ein anderes Schwerpunktfach an der Kantonsschule Wattwil eintreten möchten und nicht dem gewählten Schwerpunktfach den höchsten Wert beimessen.

3. Aus Sicht der Regierung besteht keine Veranlassung, den Entscheid des Bildungsdepartementes zu übersteuern. Das aktuelle Vorgehen, jährlich festzulegen, welche Schwerpunktfächer an welchen Schulen geführt werden, hat sich bewährt. So können auch künftig an der Kantonsschule Wattwil wieder Lateinklassen gebildet werden, sobald die Zahl der Anmeldungen so weit steigt, dass dies auch ökonomisch zu verantworten ist.
4. Die Regierung ist sich über die zentrale Bedeutung von Latein für das Verständnis von Sprachen, Geschichte und Kultur im Klaren. Allerdings sinkt die Bedeutung von Latein im gesellschaftlichen Alltag und auch in zahlreichen formellen Bildungskontexten. Dies widerspiegelt sich nicht nur in den Anmeldezahlen ans Gymnasium, sondern auch in der Zahl der universitären Studienfächer, für die Lateinkenntnisse vorausgesetzt werden. Diese Entwicklung geschieht gesamtgesellschaftlich-übergeordnet und ist kaum beeinflussbar.
5. In jüngerer Vergangenheit wurden verschiedene Anstrengungen unternommen, um das Fach Latein zu stärken. Diese Massnahmen setzen nicht erst am Gymnasium ein, sondern haben auch zum Ziel, möglichst viele Schülerinnen und Schüler zum Besuch des Freifachs Latein bereits auf Sekundarstufe I zu animieren. Mit dem Gremium der paritätischen Lateinkommission stehen entsprechend die Lehrpersonen der beiden Stufen in engem Austausch. Als unlängst eingeleitete Massnahmen zu nennen sind die Einführung eines neuen Lehrmittels («prima nova»), das durch spannende und didaktisch gut aufgemachte Inhalte überzeugt, sowie ein attraktives Weiterbildungsangebot für die Lateinlehrpersonen, da engagierte und motivierte bzw. motivierende Lateinlehrpersonen namentlich auf der Sekundarstufe I ein wichtiges «Startkapital» für den Bestand des Fachs sind. Ausserdem wurde der Maturanavigator (www.maturanavigator.ch) um Informationen zum Schwerpunktfach Latein ergänzt. Darüber hinaus werden für Sekundarschülerinnen und -schüler Schulbesuche in Lateinlektionen am Gymnasium angeboten. Veranstaltungen mit thematischen Schwerpunkten, Wettbewerbe und Kurzexkursionen sollen wiederaufgenommen werden, nachdem sie coronabedingt unterbrochen werden mussten. Nicht zuletzt wird gerade auch im Lateinunterricht in der Sekundarschule ein besonderes Augenmerk darauf gelegt, den Schülerinnen und Schülern die Relevanz des Fachs für ihre Sprachkompetenz in einem übergreifenden Sinn spürbar zu machen und sie damit zu motivieren, sich auch im Gymnasium mit Latein beschäftigen zu wollen.